

# Satzung

der Stadt Wehr über den Bebauungsplan "Ludingarten"

Aufgrund der §§ 1, 2 und 8-10 des Bundesbaugesetzes (BBauG) und der §§ 73 und 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GO) hat der Gemeinderat am 23. Juni 1987 den Bebauungsplan "Ludingarten" als Satzung beschlossen.

## § 1

Räumlicher Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich ergibt sich aus der Festsetzung im Plan.

## § 2

Bestandteile der Satzung

Der Bebauungsplan besteht aus

1. Übersichtsplan
2. Begründung vom 7.4.1987
3. Bebauungsvorschriften vom 7.4.1987
4. Plan vom 7.4.1987

**Bebauungsplan-74 Änderung**  
**Gemäß § 11 des Baugesetzbuches**  
**genehmigt**  
**Landratsamt Waldshut**

Waldshut-Tiengen, den 1. AUG. 1987



*Klaus Schütz*

## § 3

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne von § 74 LBO handelt, wer den auf Grund von § 73 LBO ergangenen Bestandteilen dieser Satzung zuwiderhandelt.

## § 4

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit der Bekanntmachung ihrer Genehmigung in Kraft.

Wehr, den 02. Juli 1987

Bürgermeister



I.V. *Küch*  
Beigeordneter

B E G R Ü N D U N G

für den Bebauungsplan "Ludingarten"



*Klaus Schütz*

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist wie folgt begrenzt:

Im Norden: Südseite der Waldstraße

Im Westen: Westliche Grundstücksgrenzen der Flurstücke Nr. 501 und 501/23

Im Süden: Nordseite des Bahndammes

Im Osten: Westseite des Böschungsfußes der Wehra.

I. Allgemein

Der dringende Bedarf nach einem geeigneten Standort für Stadthalle und Festplatz besteht bereits seit einigen Jahrzehnten.

Der jetzige Standort des Festplatzes liegt auf dem Grundstück der Fa. Wehra und dieses ist die einzige Möglichkeit für eine Betriebs-erweiterung dieser Firma. Darüberhinaus ist die jetzige Lage denkbar ungünstig, denn sie ist völlig dezentral am nördlichen Ende der Stadt Wehr. Auch die Stadthalle als gesellschaft-kultureller Mittelpunkt kann nur sinnvoll im Zentrum der Stadt untergebracht werden. Die anzustrebende Köppelung von Stadthalle, Festplatz und Verwaltung läßt sich nur an dem geplanten Ort beim Rathaus realisieren.

II. Flächennutzungsplan

Der Bebauungsplan ist aus dem sich in der Aufstellung befindlichen Flächennutzungsplan entwickelt.

III. Städtebauliche Daten

Größe des Planungsgebietes	= 2.88 ha
a) Mischgebiet	= 0.46 ha
b) Grünflächen und Uferstreifen Wehra	= 0.31 ha
c) Verkehrsflächen	= 0.28 ha
d) Flächen für den Gemeinbedarf	= 1.68 ha
e) Private Parkierungsflächen	= 0.07 ha
f) Versorgungsflächen	= 0.02 ha
g) Wasserflächen	= 0.06 ha

IV. Nutzung und Gestaltung

Das Planungsgebiet wird im wesentlichen von zwei dominierenden Nutzungsarten bestimmt:

- a) dem Mischgebiet zwischen Wehra, Wald- und Ludingartenstraße,
- b) der Fläche für den Gemeinbedarf im übrigen Bereich.

V. Erschließungsanlagen

Erschließungsanlagen, wie Kanal- und Wasserleitungsnetz usw. sind bereits vollständig ausgebaut.

Dagegen muß die verkehrsmäßige Erschließung erweitert oder umgestaltet werden.

VI. Voraussichtliche Kosten der Erschließung

Die Kosten für die noch nicht hergestellten Teile der Erschließung betragen ca. DM 250 000.--.

VII. Beabsichtigte Maßnahmen

Der Bebauungsplan soll Grundlage für die noch erforderlichen Grenzregelungen, ferner für die Enteignung, Festlegung von besonderen Vorkaufsrechten für unbebaute Grundstücke bilden, sofern diese Maßnahmen im Vollzug des Bebauungsplanes erforderlich werden.

**Bebauungsplan- / Änderung / Fortsetzung**  
Gemäß § 11 des Baugesetzbuches  
genehmigt  
**Landratsamt Waldshut**  
**Waldshut-Tiengen, den 10. AUG. 1987**

Wehr, den 7. April 1987



I. V. *[Signature]*  
Beigeordneter

Der Bürgermeister



*[Signature]*

*[Signature]*

Der Planverfasser



